

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. 50 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzj. 12 fl., halbj. 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbj. 50 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzj., unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbj. 7 fl. 50 kr.



Insertionsgebühr für eine Garmond-Spaltenzelt oder den Raum derselben, ist für 1malige Einschaltung 6 kr., für 2malige 8 kr., für 3malige 10 kr. u. s. w. In diesen Gebühren ist noch der Insertions-Stempel per 30 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen. Inserate bis 10 Zeilen kosten 1 fl. 90 kr. für 3 Mal, 1 fl. 40 kr. für 2 Mal und 90 kr. für 1 Mal (mit Inbegriff des Insertionsstempels).

Laibacher Zeitung.

Amlicher Theil.

Kundmachung des Finanzministeriums vom 19. März 1865

über die Auflösung der Berg-, Forst- und Salinendirection Salzburg, dann der Berg- und Forstdirection Graz und die hiedurch in der Geschäftszuweisung und Unterstellung der Behörden eintretenden Aenderungen.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 23. Jänner d. J. die Auflösung der Berg-, Forst- und Salinendirection zu Salzburg und der Berg- und Forstdirection zu Graz allergnädigst zu verfügen geruht.

Die der Berg-, Forst- und Salinendirection in Salzburg bisher obgelegenen Geschäfte haben an die Finanzdirection in Salzburg überzugehen.

Die der Berg- und Forstdirection in Graz bis nun unterordneten Montanwerke Bleiberg und Raibl, das Montanwerk Idria mit dem dazugehörigen Domainen- und Forstbesitze, die Werke von Eibiswald, Johnsdorf und Trisail werden der Generaldirection des unbeweglichen Staatseigenthums in Wien unmittelbar unterstellt, während das Eisenwerk St. Stephan der Finanzlandesdirection in Graz und das in der Auflösung begriffene Schwefelwerk Radoboj der Finanzlandesdirection in Agram zugewiesen werden.

Die in den Herzogthümern Steiermark, Kärnten, Krain und die im Küstenlande gelegenen (Kameral-, Montan- oder Fonds-) Domainen und Forste sind von den in diesen Kronländern bestehenden Finanzlandesbehörden zu verwalten.

Diese Verfügungen treten am 1. Mai 1865 in Wirksamkeit.

Wien am 19. März 1865.

Vom k. k. Finanzministerium.

Der Staatsminister hat den Supplenten an der k. k. Oberrealschule in Laibach Mathias Haing zum wirklichen Lehrer an dieser Lehranstalt ernannt.

Das Finanzministerium hat den Finanzrath bei der Finanzdirection in Czernowitz Hugo Pramberger zum Finanzrath und Vorstand, und den Przemysler Steuerinspektor August Hinz zum Finanzsekretär bei der Lemberger Steueradministration ernannt.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat die Wiederwahl des Karl Ganahl zum Präsidenten und des J. J. Gohm zum Vizepräsidenten der Handels- und Gewerbekammer in Feldkirch bestätigt.

Am 25. März 1865 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien das V. Stück des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter

Nr. 16 die Kundmachung des Finanzministeriums vom 23. Februar 1865 über die Ermächtigung des Nebenzollamtes Rajevosello zur Austrittsbehandlung von mit Vorbehalt der Verzehrungssteuerrestitution über die Zolllinie austretenden gebrannten geistigen Flüssigkeiten und Bier;

Nr. 17 die Zirkular-Verordnung des Marineministeriums vom 2. März 1865 über die Aufhebung des Marineauditorats in Triest und die Uebertragung der Geschäftsgenda desselben an das Marineauditorat in Pola;

Nr. 18 die Kundmachung des Finanzministeriums vom 6. März 1865 über die Ermächtigung des Hauptzollamtes in Prag zur Austrittsbehandlung des gegen Steuerrestitution auf der böhmischen Westbahn über die Zolllinie austretenden Zuckers;

Nr. 19 die Kundmachung des Finanzministeriums vom 19. März 1865 über die Auflösung der Berg-, Forst- und Salinendirection Salzburg, dann der Berg- und Forstdirection Graz und die hiedurch in der Geschäftszuweisung und Unterstellung der Behörden eintretenden Aenderungen;

Nr. 20 den Erlaß des Finanzministeriums vom 19. März 1865 in Betreff der Steuerbehandlung von Paraffinmasse und Paraffinterzen bei deren Einfuhr in geschlossene Orte der deutschen und slavischen Kronländer und des lombardisch-venetianischen Königreiches;

Nr. 21 das Gesetz vom 23. März 1865 betreffend die Reduktion des Silberanlehens vom 2. Mai 1864; — wirksam für das ganze Reich;

Nr. 22 das Gesetz vom 24. März 1865 in Betreff der Ausdehnung des Gesetzes vom 28. Dezember 1864 (Nr. 97 des R. G. Bl.) über die Fortdauer der Steuer-, Stempel- und Gebührenerhöhungen bis einschließig Juni 1865; — wirksam für das ganze Reich;

Nr. 23 das Gesetz vom 24. März 1865 in Betreff der Verminderung der in Siebenbürgen unter dem Namen der Personalsteuern bestehenden Abgaben; giltig für das ganze Reich.

Vom k. k. Redaktions-Bureau des Reichsgesetzblattes.

Kundmachung.

Zu Folge herabgelangten hohen Finanzministerial-Erlasses vom 19. März 1865, Nr. 1472 F. M., ist von nun an für die Verwechslung von National-Anlehens-Staatsschuldverschreibungen auf Ueberbringer zu Zwanzig Gulden in derartige Obligationen höherer Kategorie eine Verwechslungsgebühr nicht mehr anzunehmen.

Dies wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Von der k. k. Finanz-Direction Laibach am 22. März 1865.

Nichtamtlicher Theil.

In der Zeit vom 17. März l. J. bis zum heutigen Tage wurden dem k. k. Landes-Präsidium zu Gunsten der Nothleidenden Innerkrain's von den nachbenannten Gebern, welchen hiemit der Dank ausgedrückt wird, nachstehende Spenden übergeben:

	fl.	kr.
1. Vom Casino-Vereine	200	—
2. Von vier Ungenannten durch den hochwürdigen Herrn Domjakristan Karl Heidrich	596	—
3. Durch denselben das Ergebnis eines Opferganges in der Domkirche mit	170	—
4. Vom Vorstande des gewerblichen Aus- hilfskassa-Vereins das Ergebnis einer unter den Mitgliedern veranstalteten Sammlung mit	103	—
5. Vom Presbyterium und Frauenvereine der evangelischen Gemeinde	20	—
6. Von der krainischen Sparkassa	1500	—
7. Durch das k. k. Bezirksamt Kronau die Sammlungsergebnisse der Gemeinden:		
a) Kronau mit	fl. 4.—	
b) Raitschach mit	„ 1.—	
c) Weisensels mit	„ 2.20	
d) Aßling mit	„ 2.—	
e) Karnervellach	„ 1.—	
Zusammen	10	20
8. Durch die Redaktion der „Novice“ von den in Nr. 12 dieses Blattes genannten Gebern	33	—

9. Durch das k. k. Bezirksamt Radmannsdorf:

a) Vom hochw. Herrn Dechante Simon Vouk	3	fl.
b) Vom Herrn k. k. Bezirks- Vorsteher Aug. v. Wurzbach	2	„
c) Vom Herrn k. k. Major Johann Vouk	1	„
d) Vom Herrn k. k. Bezirks- amtsadjunkten Koschir	1	„
e) Vom Herrn Joh. Murnit, Advokaturkonzipienten	1	„
f) Vom Herrn Joh. Presern, k. k. Notar	1	„
g) Vom Herrn k. k. Forstamts- adjunkten Grafen Pächler	1	„
h) Vom Herrn k. k. Haupt- mann Zeralla	1	„
i) Von der Frau M. Müllej, Hausbesitzerin	1	„
j) Vom Herrn Franz Rabič, Hausbesitzer	1	„
k) Vom Herrn Sebastian Ra- bič, Gastwirth	1	„
l) Vom Herrn Franz Hudob- erner, Handelsmann	1	„
m) Vom Herrn Dr. Müllner, k. k. Distriktsphysiker	1	„
n) Vom Hrn. Anton Hoffacker, k. k. Sequester	2	„
o) Vom Herrn Dr. Staria, Advokatur-Konzipienten	1	„
p) Vom Herrn Josef Verderber, k. k. Bezirksamtskan- zelisten	1	„
q) Vom Herrn H. Klander, Bräuer	1	„
r) Vom Herrn Josef Sallöcher, Apotheker	1	„
s) Vom Herrn Karl Wolf, Bezirkswundarzt	1	„
t) Herr Alex Vapp, Verze- hrungssteuerbesteller	50	kr.
u) Vom Herrn Friedrich Ho- mann, Handelsmanne	2	fl.
v) Vom Herrn Johann Oven, Verwalter	1	„
w) Der vom Pfarramte Stein- büchel erzielte Sammlungs- betrag mit	21	„
x) Das vom Pfarramte Kropp erzielte Sammlungsergebnis	5	„
Zusammen	53	50

10. Durch das k. k. Bezirksamt Umgebung Laibach:

a) Vom Gemeindevorstande in Ober- schischla	fl. 3.80
b) Vom Pfarramte St. Peter	11.50
Zusammen	15 30

11. Durch das k. k. Bezirksamt Gottschee:

a) Von der Sammlung in der Pfarre Mösels	fl. 9.—
b) Von der Sammlung in der Pfarre Nesselthal	6.53
Zusammen	15 53

12. Durch den Stadtmagistrat Laibach:

a) Das Ergebnis einer in 3 Stadtbezirken eingeleite- ten Sammlung	fl. 17.39
b) Der vom Herrn Josef Gregoritsch, Handelsm., erlegte Betrag von	10.—
Zusammen	27 39

	fl.	fr.
13. Durch das k. k. Bezirksamt Gurksfeld das Ergebnis einer in der Gemeinde Gurksfeld eingeleiteten Sammlung mit	14	60
14. Durch das k. k. Bezirksamt Neustadt:		
a) Vom Herrn Vinzenz Smola, Gutsbesitzer in Stauden fl. 5.—		
b) Vom Gemeindevorsteher in Zirkendorf mit der Widmung für die Abbrandler in Podkraj . . .	1.—	
c) Vom Herrn Franz Germ, Gutsbesitzer in Weinhof . . .	5.—	
d) Vom Herrn Grafen Karl Coronini, k. k. Statthalterei-Vizepräsidenten in Innsbruck und Besitzer der Herrschaft Hopfenbach . . .	10.—	
e) Vom Pfarramte St. Peter ein Sammlungsbetrag für die Abbrandler von Podkraj mit . . .	—,52	
f) Vom Herrn Joh. Mach, Gutsbesitzer in Stattenegg . . .	5.—	
g) Vom Herrn Franz Viktor Langer von Podgoro, Landtagsabgeordneter u. Gutsbesitzer in Pogonitz . . .	20.—	
h) Vom Hrn. Grafen Albin Margheri, Gutsbesitzer zu Wörödl . . .	10.—	
i) Vom Gemeindevorstande zu Brufnitz . . .	1.55	
j) Von der Casino-Vereins-Direktion der Ertrag einer Tombola . . .	52.50	
Zusammen . . .	116	67
15. Vom Pfarramte Maria Verkündigung in Laibach der Ertrag eines am zweiten Sonntage in der Fasten veranstalteten Opfereinganges . . .	172	—
Zusammen . . .	3047	39
Hiezu: Die in den Nrn. 58 und 64 ausgewiesenen Beträge mit . . .	3063	37
Gesammtbetrag . . .	6111	37

zwei Fünffranks und drei Silberzwanziger. Aus dieser Summe wurde bereits der Betrag von 800 fl. zur Unterstützung der Nothleidenden des Bezirkes Senofetsch zum Ankaufe von Lebensmitteln verwendet.

16. Vom Herrn Dr. Johann Zwayer wurden 6 Merlinge Samen Korn gespendet, welche den Nothleidenden des Bezirkes Senofetsch zugewendet wurden.

k. k. Landes-Präsidium in Laibach am 26. März 1865.

Laibach, 27. März.

Heute beginnt die Budgetdebatte im Abgeordnetenhaus. Die Abgeordneten beabsichtigen, dieselbe so viel als möglich abzukürzen und nur dort, wo die Gegenstände einer ausführlichen Beleuchtung bedürfen, als Redner aufzutreten. Es ist sogar zweifelhaft, ob eine Generaldebatte stattfinden, ob man nicht sofort zur Spezialdebatte schreiten wird. (Siehe Telegramm.)

Indes dürfte die Samstag von dem Herrn Staatsminister in einer Privatkonferenz abgegebene Erklärung, von welcher wir gestern schon telegraphisch Nachricht brachten, nicht ohne Einfluß auf die Parteien im Abgeordnetenhaus bleiben. Wir lesen über diese Konferenz in der „W. Ch.“: Samstag Mittag versammelte sich eine große Anzahl Mitglieder des Abgeordnetenhauses, den verschiedenen Parteien angehörig, im Palais des Staatsministeriums. Die Einladung zu dieser Konferenz war bereits vor mehreren Tagen erfolgt, bevor die Wahlen für den 1866er Finanzausschuß vorgenommen wurden, und zwar, wie wir hören, zu dem Zwecke, wegen der bevorstehenden Budgetdebatte eine Auseinandersetzung herbeizuführen. Herr v. Schmerling kennzeichnete wiederholt die von der Regierung eingenommene und festgehaltene Stellung. In der folgenden Konversation äußerte unter Anderem Herr Dr. Kaiser, die Regierung möge nochmals berathen, ehe sie einen unabänderlichen Entschluß fasse. Herr Schuler-Ribloy erhob den Vorwurf, es sei nicht genug zur Durchführung der Verfassung gethan worden. Herr Baron Pratobevera meinte, es sollte bezüglich der Auslegung des §. 13 eine beschwichtigende Erklärung gegeben werden. Herr Baron Tinti fragte, ob nicht doch eine noch größere Reduktion der Ausgaben möglich sei? — u. dgl. m.

Der Staatsminister soll hierauf repliziert haben: Die Regierung habe den Weg, den die zur Durchführung der Verfassung gehen wolle, bei der Abred-Debatte genau gekennzeichnet. Vergebens habe man bisher auf Rathschläge gelauscht, die eine raschere Durchführung in Aussicht stellen würden. Was den

§. 13 betrifft, gehe die Regierung nach strengster Gewissenspflicht vor. Rückfichtlich des Budgets muß die Regierung bei dem bleiben, was sie früher gesagt; sie sei bis an die äußerste Grenze des Möglichen gegangen. Man müßte schlecht von ihr denken, wenn sie nach den gegebenen Erklärungen in noch weitere Reduktionen willigen könnte. Möglich, daß andere Hände, geschicktere Administratoren dies erzielen; die jetzigen Minister sehen dazu keine Möglichkeit. Wolle der Reichsrath größere Abstriche beschließen, so werden die Minister sich veranlaßt sehen, Se. Majestät zu ersuchen, nach Dero Weisheit das Weitere zu verfügen.

Diese klar und entschieden abgegebene Erklärung machte auf alle Anwesenden einen tiefen Eindruck. Es kam zu keiner weiteren Diskussion.

Der Verkauf des Bergwerkes Idria.

Idria, 22. März.

(Fortsetzung.)

Der Knappe hat ferner das Recht, zu dem Bezuge des Brennholzes zu dem halben Preise, und wenn er Hausbesitzer ist, zu dem Bezuge des Bauholzes um einen bedeutend herabgeminderten Stockzins, von welcher Bedeutung diese Limito-Bezüge und Benefizien für die Arbeiter und sämtliche Werksbezüge sind, erlaube ich mir ziffermäßig darzustellen.

1. Der Proviantverlust für sämtliche Arbeiter und Provisionisten beträgt nach 20jährigem Durchschnitt 38.640 fl.

2. Der gesammte Verlust bei der Beistellung des Holzes zu dem Limito-Preise beträgt derzeit 4600 fl.

3. Die Auslagen für das Sanitäts-Personale 2700 fl. und für Einkäufe von Medikamenten 2000 fl. per Jahr.

Alle diese Bezüge, welche der ärarische Arbeiter derzeit genießt, und wobei bezüglich der Schule noch hervorgehoben werden muß, daß die Kinder sämtlicher Werksgegnossen nicht bloß die freie Schule, sondern auch die unentgeltliche Beistellung von Schulbüchern genießen, sind in der That eine so außerordentliche Wohlthat, daß dieselben sogar ziemlich weit gehenden Anforderungen so ziemlich entsprechen; es fragt sich aber nur, wird und will der Staat bei dem allfälligen Verkaufe des Werkes, oder kann der Staat alle diese Rechte, welche seine langjährigen und treuen Diener bisher genossen und durch lange Dienstzeit faktisch durch ihre Arbeit, Zerrüttung ihrer körperlichen Kräfte und Gesundheit faktisch erworben haben, auch einem neuen Besitzer gegenüber schützen? und wird der Staat, falls es zum Verkaufe kommen sollte, worauf die Verathungen und die im Finanzausschuße sowie im Abgeordnetenhaus bereits gefaßten Beschlüsse allerdings hindeuten, alle Dienstverpflichtungen wenigstens bezüglich der jetzt im ärarischen Dienste stehenden Arbeiter dem Käufer übertragen? Wenn der Staat, welcher in Idria den ärarischen Arbeitern gegenüber bisher mit so viel Rücksicht und Humanität vorgegangen ist, dies auch thun wollte, so entsteht die zweite Frage: wird der Käufer eine so bedeutende Last übernehmen und sich dadurch indirekt für viele Jahre hindurch bei der Beistellung eines neuen Betriebsplanes die Hände binden lassen? So weit wir schließen können, glauben wir, daß eine derartige Ueberwälzung dieser Last nicht stattfinden wird, und mit aller Wahrscheinlichkeit ist zu befürchten, daß mit dem Verkaufe des hiesigen Bergwerkes eine bedeutende Kalamität über Idria hereinbrechen wird, daß ein Theil der Arbeiter arbeitslos werden, in ihrem Heimatsorte keine Beschäftigung zur Sicherung ihrer Existenz finden, daß der durch langjährige Dienstzeit bei dem hiesigen Werke entkräftete und mit Familie belastete Bergmann bei dem massenhaften Verkaufe der ärarischen Montan-Werke weder bei einem andern ärarischen Werke, noch bei dem allgemeinen Darniederliegen der österreichischen Montan-Industrie bei irgend welchen Privatgewerken seine Unterkunft finden wird. Gar nicht abzusehen ist es, wie dann die Gemeinde Idria bei einer zu befürchtenden, plötzlichen, massenhaften Arbeitslosigkeit ihren Verpflichtungen zur Unterstützung von armen Gemeindegliedern nachkommen können wird.

Idria ist ganz von Bergen umschlossen und liegt theilweise an den Abhängen der Berge. Der ganze Besitz ist daher auf einen sehr kleinen Raum beschränkt und die einzelnen Häuser haben einen ganz unbedeutenden Grundbesitz aufzuweisen. Der Zinsestrag der Häuser ist im höchsten Grade unbedeutend und bei der eigenthümlichen Bauart der Häuser mit vielen kleinen Zimmern und Kammern erreicht die Hausklassensteuer sammt Zuschlägen gar häufig 60%, auch 80% des Brutto-Einkommens; der Idriauer kann daher weder vom Ertrage des Hauses und der Grundstücke leben, noch sichert ihm der selbstständige Betrieb eines Gewerbes sein ordentliches Auskommen, und derselbe ist somit ganz und gar an die Arbeit der Bergwerke angewiesen.

Sollte das Quecksilber-Bergwerk verkauft werden, so ist voranzusehen, daß der Käufer den Reichtum unserer Berge viel rascher ausbeuten wird, als dieß von Seite der ärarischen Verwaltung geschieht, und damit ist auch die Befürchtung begründet, daß das hiesige Quecksilber-Bergwerk bei einer anderen Bewirthschaftung viel rascher seinem Verfall entgegengehen dürfte; dieß aber ist eine Frage der Existenz für die Bevölkerung von ganz Idria und auch die Steuerfähigkeit eines Theiles der Umgebung, welche bei Leistung von Erz-, Holz- und Kohlfuhren, Zu- und Ausfuhr der Werksbedürfnisse und der hiesigen Erzeugung nicht unbedeutenden Verdienst findet, hängt theilweise von dem gedeihlichen Betriebe des Bergwerkes ab.

Alle die verschiedenen Benefizien, welche hier aufgezählt sind, gewährt eben nur der Staat, und sollte das Quecksilber-Bergwerk in andere Hände übergehen, so kann auch eine allfällige Lohnerhöhung den Verlust der Limito-Bezüge und des Provisionsrechtes durchaus nicht ersetzen, und eine im hohen Grade eintretende Verarmung wird die erste Folge des Verkaufes sein.

(Schluß folgt.)

35. Sitzung des Abgeordnetenhauses

vom 22. März.

(Schluß.)

Abg. Demel spricht für den Antrag. Wenn man den Antrag ablehnt, würde man nie dazu kommen, das Budget vor Beginn des Jahres zu berathen und man käme wieder dahin, wie heuer, Steuerzuschläge zu votiren, ehe man das Erforderniß kennt. Wenn man von der Kontumacie der transleithanischen Landtage spreche, so sei dies unrecht, denn der Reichsrath habe oft genug bewiesen, daß seine Arme offen seien, sie zu empfangen. Das Haus müsse nur sein Recht und seine Pflicht dahin wahren, daß man das Budget pro 1866 erst in Verathung ziehe, wenn das Gesetz für 1865 erlassen ist. Deshalb sei er für die Anträge des Ausschusses. (Bravo.)

Abg. Berger erklärt sich ebenfalls für die Anträge des Ausschusses. Er hält es nicht für möglich, noch im heurigen Jahre zur Verathung des Budgets pro 1866 gelangen zu können, wenn es nicht sogleich in Angriff genommen wird. Wenn die Regierung auch den ungarischen Landtag sogleich einberufen würde, könnte er nicht vor 3 Monaten zusammentreten, und man könne nicht glauben, daß er augenblicklich vor jeder anderen Verathung die Abgeordneten wählen werde. Den Landtag aber unterbrechen, um das 1866er Budget zu berathen, wäre nur von Nachtheil für die Arbeiten des ungarischen Landtages. Auch die diesseitigen Landtage hätten übrigens das Recht, zu verlangen, daß sie in ihrer Thätigkeit nicht aufgehalten werden. Man müsse vor Allem dahin streben, daß Ordnung in die Reihenfolge der Sessionen gebracht werde, und deshalb sei er für die Ausschufsanträge.

Abg. Toman will nicht gegen die Anträge des Ausschusses sprechen, weil ihm über diese die Ansicht im Hause festzustehen scheint. Aber aus Gründen der Beschleunigung sei er dafür, daß „das Budget pro 1866 dem bestehenden Finanzausschuße zugewiesen werde.“ Er stellt einen dießbezüglichen Antrag, welcher auch unterstützt wird.

Nach dem Schlußworte des Berichterstatters, in welchem er namentlich auf die Nothwendigkeit hinweist, den staatlichen Organismus in eine geordnete Reihenfolge zu bringen, — wird zur Abstimmung geschritten.

Der Antrag Toman bleibt in der Minorität und wird der Ausschufsantrag angenommen.

Die Wahl wird in einer der nächsten Sitzungen vorgenommen werden.

Nächster Gegenstand ist der Bericht des Ausschusses über die gegen den Abgeordneten Ryger erhobene Ehrenbeleidigungsklage. — Die Verhandlung wird über Antrag des Präsidenten in geheimer Sitzung geführt.

Nächster Gegenstand der Tagesordnung ist die erste Lesung des vom Abg. Kiese-Stallburg und Genossen eingebrachten Antrages, die Befreiung von der Hauszinssteuer für die anno 1865 und 1866 in den Hauptstädten neu zu erbauenden Häuser ausnahmsweise auf 20 Jahre auszudehnen.

Der Antragsteller begründet seinen Antrag mit dem Hinweis auf die Kapitalverhältnisse. Das Kapital könne sich bei den gegenwärtigen Verhältnissen nicht an Neubauten betheiligen, wenn es nicht dazu durch Gewährung von besonderen Vortheilen ermuntert würde. Im Interesse der nationalen Arbeit sei im Allgemeinen, des Baugewerbes insbesondere, dieser Antrag dem hohen Hause empfohlen.

Das Haus beschließt, diesen Antrag einem aus den Abtheilungen zu wählenden Ausschusse von 9 Mitgliedern zuzuweisen. Die Wahl wird nach Schluß der Sitzung vorgenommen werden.

Oesterreich.

Wien, 23. März. Eine gemeinschaftliche Antwort der österreichischen Handelskammer auf die Adresse der englischen Handelskammer ist, wie unschwer voraussehen war, nicht zu Stande gekommen; die Standpunkte der einzelnen Corporationen liegen zu weit auseinander. Zehn Kammern (Agram, Debreczin, Krakau, Triest, Ragusa, Spalato, Udine, Treviso, Verona und Vicenza) haben in dem Entwurf der Wiener Handelskammer das konsequente Festhalten des Freihandelsprinzips vermisst, drei andere (Brünn, Reichenberg und Feldkirch) haben umgekehrt dieses Princip viel zu stark betont gefunden; alle übrigen, nur Klagenfurt und Esseg ausgenommen, welche die Antwort erst einer gemeinsamen Verathung unterzogen wissen wollen, haben freilich beige stimmt, aber doch mit mehr oder weniger bedeutenden Vorbehalten; und so hat sich denn Wien entschlossen dasselbe zu thun, was Linz und Fiume längst gethan, d. h. die hier festgestellte Antwort selbstständig abzuschicken, und es den übrigen Kammern zu überlassen, auch ihrerseits einzeln zu antworten.

Ausland.

Aus **Mexiko**, 13. Februar, wird geschrieben: Der Oberst Pothier, der auch bei der Einnahme von Dajacca sich ausgezeichnet hatte, wendete sich an der Spitze des 31. Linienregimentes gegen die Dissidenten von Michoacan und schlug sie bei Zitacuaro, wo sie 250 Mann verloren.

Der Kapitän Perthesin, Anführer der Freikompanie, und 50 Dragoner unter den Befehlen des Kapitäns Miranda hat bei Potrerillos den Dissidentenführer Rochas, welcher 500 Reiter und 300 Infanteristen unter seinen Befehlen hatte, vollständig geschlagen. Rochas selbst blieb todt auf dem Schlachtfelde, und beträgt außerdem die Zahl der Todten und Verwundeten über 200 Mann.

Eine Kanone, 22 Munitionskisten, 400 vollständig ausgerüstete Pferde, mehr als 100 Maulthiere mit ihren Packsäcken, 300 Gewehre, 200 Lanzen, 700 Plaster und 500 vollständige Uniformen fielen in die Hände der Sieger. Die feindliche Abtheilung ist vollständig aufgelöst. Die Sieger hatten nur einige Verwundete, aber keinen Todten.

Die kaiserl. mexikanische Regierung beschäftigt sich lebhaft mit den Mitteln, welche zu ergreifen wären, um den, unter den einzelnen Indianerstämmen in Yucatan wüthenden Kriegen Einhalt zu thun.

Die Absendung einer Indianer-Deputation nach Mexiko hat die Unterwerfung der Bewohner des Südens bestätigt, aber die wilden Stämme im Osten der Halbinsel sind noch zu bändigen.

Der Herr Major Boleslawski hat sich auf Befehl Sr. Majestät nach Yucatan begeben, um über den Ursprung dieser blutigen Kriege alle jene Anhaltspunkte zu sammeln, welche es möglich machen, die nöthigen Maßregeln zu treffen, um die wilden Bewohner jenes Landstriches zur Unterwerfung zu bringen.

Lokal- und Provinzial-Nachrichten.

Laibach, 28. März.

Wir haben vor einiger Zeit über das angebliche Handlungshaus Rogers, Paret & Comp. in London berichtet und vor dessen Schwindelgeschäften gewarnt. Weiters eingeholte Erkundigungen haben ergeben, daß ein solches Handlungshaus in der City gänzlich unbekannt ist, und daß in den dortigen Handlungsschematismen eine Transatlantische Exportation Society, womit die Briefblankette desselben bezeichnet sind, gar nicht vorkommt. Das als der Sitz der genannten Firma bezeichnete Quartier Peinlico wird von der Handelswelt gar nicht bewohnt, und die an Ort und Stelle gepflogenen Nachforschungen haben gezeigt, daß das Haus Nr. 93 in Westbourne street von überberückichtigten Leuten bewohnt ist, welche vergaben, daß Rogers, Paret & Comp. von dort abgereist seien. Aus dem Ganzen geht deutlich hervor, daß es in dem Falle, welcher zu diesen Nachforschungen Veranlassung gab, wieder auf eine Geldpresserei abgesehen war, wie deren in England oft vorkommen und vor welchen die Bevölkerung Oesterreichs nicht genug gewarnt werden kann.

Die Sammlungen für die Nothleidenden in Innerkrain nehmen einen erfreulichen Fortgang; das heute veröffentlichte Verzeichniß der eingegangenen Spenden weist allein an Geld die Summe von 6111 fl. 37 kr. nach. Der rühmlichst bekannte Wohlthätigkeitsinn der Bewohner des Landes, besonders der Landeshauptstadt, bewährt sich wieder aufs Neue. Hervorzuheben sind die Bemühungen der Corporationen und Vereine, die Noth der Armen lindern zu helfen; der Casinoverein hat 200 fl. gespendet; die vereinigten Sänger, Turner und Schützen brachten am Nar-

renabende 75 fl. zusammen, hiezu das Erträgniß des letzten Concertes der philharmonischen Gesellschaft mit 252 fl. gerechnet, ergibt schon die hübsche Summe von 537 fl. Ferner hat eine vom Ausschusskassavereine veranstaltete Sammlung die Summe von 103 fl. ergeben, und wird die von der Citavnica auf Ostern anberaumte Unterhaltung im Theater sicher auch ein ansehnliches Resultat haben. Es läßt sich daher wohl sagen: das Land erfüllt seine Pflicht!

— Aus der Triester Citavnica geht uns ein Bericht über die während des Faschings abgehaltenen fünf Beseda's zu, dem wir Folgendes entnehmen. Es kamen 5 Chöre als Novitäten zur Aufführung, nämlich: „Sabllica“, „Plovi plavi ladjo“, „Cehovi“, „Domovina“ und „Plave oči“; ferner 5 bekannte Chöre; zwei Soloquartette „Nezvesti“ von H. Tusek und „Pune srea“; dann „Lavudovo septanje“, ein Bariton solo, vorgetragen von Herrn Fabrioli und „Strunam“, vorgetragen von Fräulein Basić. Letzteres Lied hat durch den reizenden Vortrag der jugendlichen Sängerin den größten Beifall gefunden. Endlich noch sind zu erwähnen zwei Concerte für Zither, vorgetragen vom Chormeister Vanpotić und ein Concert für Pianoforte, vorgetragen von Fräulein Trobic. Der Bericht spricht sich über die Leistungen sehr günstig aus.

Die Nacht zum Samstag war für die Kramergasse in Klagenfurt eine Nacht des Schreckens. Gegen halb 2 Uhr entstand im Keller der Pufitsch'schen Eisenhandlung Feuer, welches an den dort aufbewahrten Pech- und Schmiervorräthen reiche Nahrung fand. Schwarzer Rauch qualmte aus dem Keller in solcher Menge, daß in kurzer Zeit das ganze Haus damit voll war und die Stiege zur Wohnung nicht mehr benützt werden konnte, daher mußten auch mehrere Personen durch die Fenster mittelst Leitern vor dem Erstickten gerettet werden. Endlich hieß es: Pulver ist im Hause; dieses Wort versetzte Alles in eine unbeschreibliche Angst, die nächsten Nachbarn suchten sich und die übrigen zu retten und wanderten aus, bei Bekannten eine Unterkunft suchend. Erst nachdem der Hauseigentümer feierlichst versicherte, daß kein Pulver im Hause sei, legte sich die Angst und nahmen die Löscharbeiten wieder ihren regelmäßigen Gang. Nach mehrstündiger Anstrengung ist es der freiwilligen Feuerwehr gelungen, das Feuer zu dämpfen. Der Schaden ist kein beträchtlicher.

(Theater.) Die gestern Abend stattgehabte zweite Wiederholung der Operette „Flotte Bursche“ war ohngleich besser, als die erste, die Chöre waren frischer und präciser, wozu jedenfalls die vom Kapellmeister etwas lebhafter genommenen Tempi beigetragen haben. Auch der Gärner'sche Schwank „Ein Schwiegerjohn unter Aufsicht“ versetzte seine Wirkung nicht. Ueberraschend war die Darstellung der ländlichen Szene mit Gesang von A. Baumann, „D'Froschmiarl“, durch die kleine Toni Calliano. Die noch ganz kindliche Darstellerin verräth recht hübsche Anlagen, und, obwohl ihr Stimmchen noch zu fein für einen Raum, wie das Theater ist, so sang sie doch ihre Partie ganz allerliebste und auch vernehmbar, so daß das Publikum in lauten Beifall ausbrach und die zukünftige Lokalfängerin zweimal heransrief. Für eine Benefizvorstellung war übrigens der Besuch sehr schwach zu nennen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Original-Telegramm.

Wien, 28. März. Ihre Majestät die Kaiserin ist gestern nach München abgereist. Im Abgeordnetenhaus hat die General-Debatte über das Budget pro 1865 begonnen. Als Redner gegen den Finanzausschuß: Sartori, Kromer; für denselben: Herbst, Schindler, Greuter, Winterstein, Sabil; vermittelnd: Zinti.

Aus Frankfurt wird gemeldet: Baiern, Sachsen und Hessen beauftragen: Die Bundesversammlung spreche die Erwartung aus, Oesterreich und Preußen werden Holstein dem Herzoge von Augustenburg in eigene Verwaltung übergeben.

Triest, 26. März. Ueberlandpost mit Nachrichten aus Calcutta 23., Singapore 22., Hongkong 25. Februar. Der Herzog von Brabant ist nach China abgereist. Der Aufstand der Mohamedaner in Hankow nimmt zu. Von Nanking wurden Truppen dahin abgeschickt. — In Japan sollen zwei britische Regimenter sammt Stations-Kriegeschiffen bleiben.

Berlin, 25. März. Die heutige „Kreuzzeitung“ schreibt: In Abgeordnetenkreisen trägt man sich mit dem Gedanken wegen einer bevorstehenden Schließung oder Vertagung des Hauses. Wir glauben zu wissen, daß von Beiden zur Zeit nicht die Rede ist.

Berlin, 26. März. (N. Fr. Pr.) Nach Petersburg officiellen Nachrichten sind die General-Gouverneure von Sibirien und derjenigen Gouvernements, in denen österreichische Polen internirt sind, angewiesen worden, Letztere nach Kongresspolen zu dirigiren. Der Statthalter Graf Berg ist mit den einleitenden Maßregeln zur Auslieferung der Internirten an Oesterreich beauftragt.

Bern, 24. März. Die Verhandlungen der Stuttgarter Konferenz wurden bis zum 4. April vertagt. Die Abgeordneten werden am 23. d. eintreffen. Laut der officiellen Berichte stehen langwierige Verhandlungen in Aussicht.

Paris, 26. März. (N. Fr. Pr.) Zwischen Frankreich und der Pforte ergeben sich wegen des Suezkanales schwere Meinungsdivergenzen; Marquis de Moustier hatte deshalb wiederholte Besprechungen. — Wie gerüchtweise mitgetheilt wird, sollen die Journale „Monde“, „Union“ und „Phare de Loire“ Verwarnungen erhalten haben wegen Erzählung der vom Grafen Sartiges dem Papste gemachten Eröffnungen.

Markt- und Geschäftsbericht.

Krainburg, 27. März. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 58 Wagen mit Getreide.

(Wochenmarkt-Preise.) Weizen pr. Megen fl. 4.—; Korn fl. 2.90; Gerste fl. —.—; Hafer fl. 1.90; Halbfrucht fl. —.—; Heiden fl. 2.50; Hirse fl. 3.20; Kukuruz fl. 3.30; Erdäpfel fl. 1.60; Linsen fl. 3.20; Erbsen fl. —.—; Bohnen fl. 3.20; Rindschmalz pr. Pfund kr. 53; Schweineschmalz kr. 46; Speck, frisch kr. 32, detto geräuchert kr. 43; Butter kr. 40; Eier pr. Stück kr. 2; Milch pr. Maß kr. 10; Rindfleisch pr. Pfund kr. 17; Kalbfleisch kr. 20; Schweinefleisch kr. 20; Schöpfensfleisch kr. —; Hühnel pr. Stück kr. —; Tauben kr. 12; Heu pr. Ztr. fl. 1.40, Stroh kr. 80; Holz hartes, pr. Klafter fl. 5.10, detto weiches, fl. 3.50; Wein, weißer, pr. Eimer fl. 7.

III. Verzeichniß

der im Comptoir von Ignaz v. Kleinmayr und Fedor Bamberg für die Nothleidenden in Innerkrain eingegangenen Beträge:

Transport aus dem Verzeichnisse Nr. II.	419 fl. — kr.
Von Herrn Landesgerichtsrath Brolich	10 „ — „
„ Frau Obreja	10 „ — „
„ Herr C. B. Schweiger	5 „ — „
„ „ Viktor Ruard	20 „ — „
„ „ v. Laufenstein	10 „ — „
„ den Stammgästen beim Herrn Manfer	7 „ 60 „
„ Herr A. Malitsch	10 „ — „
„ „ Dorfschmied in Schischfa	4 „ — „
„ „ Penard	10 „ — „
„ „ v. Rautner	3 „ — „
„ „ C. Holzer	40 „ — „
„ H.	2 „ — „
Zusammen	550 fl. 60 kr.

Nachruf an Julius von Hassinger,

kais. mex. Hauptmann und Commandant der 6. Jäger-Compagnie.

Von den Freunden die geschieden Jubelnd unter Sang und Klang, Ruhen manche schon in Frieden — Blutig war ihr letzter Gang. —

Bei Tesuitlan kam's zum Sturme, So, nach altem Jägerbrauch; Stolz die Fahne weht vom Thurme Als verzogen sich der Rauch.

Von den Tapfern, die gefallen, Ist uns Einer wohl bekannt, Rühmlichst ist genannt vor Allen Er, der kühne Commandant. —

Wenn auch fern vom Heimatlande Keine Thräne netzt den Stein — Reichen Lieb' und Freundschaftsbande Bis zu Dir in's Grab hinein.

Laibach, 27. März 1865. M. Z.

Theater.

Heute Dienstag: **Er ist nicht eifersüchtig.** Original-Lustspiel in 1 Akt, von W. Cz.

Foßl, oder: **Eine Ehestandszene vor Gericht.** Schwank mit Gesang in 1 Akt, von A. Wittner.

Flotte Bursche. Komische Operette in 1 Akt, von Z. Braun. Musik vom Kapellmeister Franz v. Suppé.

Telegraphische

Effekten- und Wechsel-Kurse an der k. k. öffentlichen Börse in Wien. Den 27. März. 5% Metalliques 70.95 | 1860-er Anleihe 93 15

Fremden-Anzeige

Die Herren: Wagner, von Lenden. — Sombart, Gutsbesitzer, von Tarjan in Ungarn. — Gabu und Hartmann, Kaufleute, von Wien.

Elephant.

Die Herren: Voorsler, Rittergutsbesitzer, von Hore in Preußen. — Hladnik, Kaufmann, von Offenbach.

Wilder Mann.

Herr Baron Spinetti, k. k. Hauptmann, von Klagenfurt.

Bairischer Hof.

Die Herren: Harnett, Handelsmann, von Gills. — Jung, Operateur, von Triest.

Wohren.

Herr Drumer, Handelsbesitzer, von Krainburg.

(572-2) Nr. 495.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekanntem Rechtsanspruchern hiemit erinnert:

Es habe Andreas Tomaszisz von Oberfeld wider dieselben die Klage auf Erziehung des in der Ortschaft Oberfeld sub Conc.-Nr. 56 gelegenen, die Bauparzelle Nr. 54 im Ausmaße von 17 1/2 100 □ Rstf. bildenden Wohnhauses sub praes. 31. Jänner 1865, Z. 495, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 28. Juni 1865,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 96 a. G. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Anton Stimma von Oberfeld als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 31. Jänner 1865.

(573-2) Nr. 367.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Michael Roval von Planina, und seinen unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Fortunat Marz von Planina Nr. 90, wider dieselben die Klage auf Erziehung der im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Tom. II., pag. 48, Urb.-Nr. 333, Rstf.-Zahl 10 eingetragenen Wiese Mistleonka sub praes. 24. Jänner 1865, Z. 367, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 28. Juni 1865,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 96 a. G. O. hieramts angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Andreas Stranzer von Planina als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 25. Jänner 1865.

(585-2) Nr. 1016.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Josef Bruß von Unterkoltitz, Bezirk Planina, gegen Andreas Jstenizh von Siberahe wegen, aus dem Vergleiche vom 22. Juni 1839, Z. 3494, schuldiger 405 fl. G. W. oder 425 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c., in die Reassumirung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Loitsch sub Rstf.-Nr. 539 vorkommenden, zu Siberahe liegenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1904 fl. 10 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungs-Tagatzung auf den 29. April i. J.,

Vormittags um 9 Uhr, in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser einzigen Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 14. März 1865.

(593-2) Nr. 283.

Lizitationsfundmachung.

Vom dem k. k. Bezirksamte zu Ratschach, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Verlassinteressenten die zum Verlasse des Caspar Gabroviz in Ratschach gehörige im Grundbuche des Gutes Smrekl sub Urb.-Nr. 3635 vorkommende behaute auf 800 fl. geschätzte Realität in Kleiszehvzhe am

4. April d. J., Vormittags 10 Uhr, hieramts lizitando verkauft wird.

Die Lizitationsbedingungen können täglich hier eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Ratschach, als Gericht, am 19. Februar 1865.

(595-2) Nr. 411.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Ravnikar, nos, der minderj. Maria Ravnikar und Konsorten von Ober-Dobrava, gegen den abwesenden Josef Strekar von Ologoviz, durch Johann Petric von Ologoviz wegen, aus dem Urtheile vdo. 20. Februar 1864, schuldiger 225 fl. 98 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Egg sub Urb.-Nr. 36 vorkommenden Halbhuber im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 868 fl. ö. W. bewilliget und es werden zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagatzungen auf den

22. April, 27. Mai und 23. Juni 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 7. Februar 1865.

(596-2) Nr. 79.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Stanisha von Raichau, gegen Peter Vellopaulovic von Jugorje wegen, aus dem Vergleiche vom 28. August 1861, Nr. 2876, schuldiger 150 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gilde Dulle sub Curr.-Nr. 69 und 70 vorkommenden, und in der Steuergemeinde Dulle liegenden Subrealität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 320 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungs-Tagatzungen auf den

28. April, 29. Mai und 30. Juni i. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 12. Jänner 1865.

(597-2) Nr. 471.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der D. O. N. Commenda von Mötting, gegen Peter Utschizh von Curil wegen, aus dem Vergleiche vom 30. März 1857, Nr. 1157, schuldiger 65 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche D. O. N. Commenda Mötting sub Rstf.-Nr. 30 1/2 vorkommenden und in der Steuergemeinde Rosalnitz liegenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1342 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungs-Tagatzungen auf den

28. April, 29. Mai und 30. Juni 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität

Darlehen von 500.000 fl. aufwärts bis zu einer Million Gulden

und darüber sind auf landläufige Herrschaften in Silbergeld disponibel; auch wird eine Gesellschaft auf eine 12.000 fl. rein eintragende Kunstmühle gegen sicherstellende Einlage von 10.000 fl. gesucht, und eine Gemischtwaarenhandlung in einer bedeutenden Kreisstadt um den jährlichen Pachtzins von 400 fl. angeboten; dann ein Landgut mit 100 Joch und Mahlmühle um 10000 fl.; so wie auch andere Landgüter und Häuser jeder Art und Größe zum Kaufe angetragen, durch J. A. Schuller's Bureau zu Laibach. (615)

Zur Nachricht!

Glaswaaren-Niederlage

GLAS-FABRIK OSREDEK

bei ihr befindet, und daß stets ein wohlaffortirtes Waarenlager von Kreiden-, grünem und Fensterglas am Lager gehalten wird, und sie dadurch in den Stand gesetzt ist, die Waare in größeren Partien um die Fabrikspreise abzugeben.

Steingut-Geschirr.

Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst Neustadt, 29. März 1865.

(616-1) Fanni Seidl, Glashändlers-Witwe.

Bei meiner Abreise nach Triest sage ich allen meinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl! Franz Faver Mauser. (613)

Ein Lehrling wird aufgenommen in einer Kurz- und Modewaaren-Handlung. Die vom Lande haben den Vorzug. Auskunft hierüber ertheilt das Feilbietungs-Komptoir. (614-1)

Creditlos-Promessen zur Ziehung am 1. April verkauft billigst Joh. Ev. Wutscher. (614-1)